

Der rapide Rückgang der Mark setzte ihn wesentlich mit der Ermordung Rathenaus ein. Freilich waren die Vorbedingungen hierfür damals schon geschaffen. Sie liegen in der Passivität der deutschen Handelsbilanz, in der zunehmenden Inflation. Hat doch die schwebende Schuld des Deutschen Reiches ebenso wie der Reichshaushalt zur Jahreswende bereits die Billion überschritten. Aber die Ermordung Rathenaus, in dem man einen Mann von großem Ausmaß, einen hervorragenden Wirtschaftspolitiker und zugleich einen Praktiker gefunden hatte, beraubte das deutsche Volk nicht nur eines Führers, sondern dieses Verbrechen lenkte die Aufmerksamkeit erneut auf die Unsicherheit der Lage in Deutschland, warf ein großes Licht auf die politische Verfaßtheit, auf den Mangel

aller gegen alle, der ja in den vier Jahren, die seit dem Ende des Weltkrieges verfloßen sind, noch nicht aufgehört hat. Zu der Ermordung Rathenau's gesellten sich als Begleiterscheinungen die Attentate auf Scheidemann und Harden, und gerade daß die Wahl auf diesen Mann fiel, dessen Rolle längst ausgespielt ist, ja, der nie eine besondere Rolle gespielt hat, zeigt, wie blind der Fatalismus ist, der sich in so erschreckender Weise breit macht.

Die Prozesse, die vor dem Staatsgerichtshof gegen die Attentäter stattfanden, haben wenig Klarheit gebracht; denn im Falle Rathenau haben die beiden Haupttäter selbst das Urteil an sich vollzogen, und im übrigen ist es in keinem Falle gelungen, die Hintermänner, die Geldgeber, die Anstifter zu ermitteln. So bleibt die Gefahr bestehen, daß die Attentatschreie ihre Fortsetzung finden. Festgestellt wurde bei allen diesen Prozessen, daß die Fäden letzten Endes nach München führen, zu der berüchtigten Organisation C, deren Begründer der vielgenannte Ehrhardt war. Es ist möglich, daß bei dem jetzt eingeleiteten Verfahren gegen diesen Troupier und Konspirator doch noch einiges über die Hintermänner ans Tageslicht kommt. Es wäre das dringendst wünschenswert, schon im Interesse der politischen Pazifizierung Deutschlands.

Wir sagten vorhin, daß der rapide Abstieg der Mark mit der Ermordung Rathenau's einsetzte, weil dies eben die stärkste Erschütterung bedeutete, die dem Kredit Deutschlands im Inlande wie im Auslande widerfuhr. Seitdem stieg der Dollar von den Hunderten Mark in die Tausende, und heute empfindet man schon eine gewisse Genugtuung, daß er bis auf nahe an 7000 „geklommen“ ist. Mit der Entwertung der Mark haben die Preise Schritt gehalten. Sie sind so in die Höhe geschmettelt, daß auf vielen Gebieten die Weltmarktpreise nahezu erreicht und somit die Zeiten vorbei sind, wo der Ausländer in Deutschland zu Spottpreisen einkaufen konnte. Für das deutsche Volk aber bedeutet diese Teuerung eine Katastrophe, denn mit den Preisen haben die Löhne und Gehälter nicht Schritt gehalten. Die Preise sind heute im Durchschnitt um das Tausendfache und mehr gestiegen, während die Löhne auf etwa das 500- bis 600fache, die Gehälter auf das 150- bis 300fache der Friedenszeit erhöht worden sind. Am schlimmsten aber sind diejenigen daran, die vom Erworbenen zehren müssen, die Rentner, die Witwen, die Waisen, die heute überwiegend vom Verkauf ihrer Schmuckstücke, des Hausrats ihr Dasein fristen, bis eben der Ausverkauf beendet ist.

Die Industrie freilich verdient zurecht noch. Wer wie lange? Ein großer Teil der Industrie zehrt von der Entwertung der Mark; denn diese ermöglicht ihr die Ausfuhr der deutschen Ware. Wenn aber die Pariser Konferenz zu einem positiven Ergebnis gelangen, die Reparationsregelung in irgend einer Form durchgeführt und dadurch die Stabilisierung der Mark ermöglicht werden sollte, dann würde das für die große Masse des deutschen Volkes zweifellos die ersuchte Rettung, für die Ausfuhrindustrie aber eine

Der Nichtangriffspakt.

Telegramm der „Münchener Zeitung“.

Paris, 4. Jänner. Ministerpräsident Poincaré richtete an den französischen Botschafter in Washington ein Telegramm, worin er ihn ersucht, mit Bezug auf die vom deutschen Minister des Auswärtigen v. Rosenfeld gemachten Erklärungen betreffend den Nichtangriffspakt folgendes mitzuteilen: 1. Daß Deutschland, indem es diesen Vorschlag machte, offenkundig, wie dies auch v. Rosenfeld zugibt, uns dazu bewegen wollte, daß wir das linke Rheinufer noch vor der Ausführung der Reparationsverpflichtungen räumen. 2. Daß es absurd ist, zu behaupten, daß Deutschland, bevor es noch Mitglied des Völkerbundes ist, nicht allen Klauseln des Versailler Vertrages, der seine Unterzeichnung trage, unterworfen sei, und daß es ihm heute

freistünde, Frankreich anzugreifen. 3. Die Vorschläge betreffend den Nichtangriff gegen Frankreich, Italien und England würden dem Deutschen Reich vollkommen freie Hand lassen, unsere kleinen Verbündeten, insbesondere Polen und die Tschechoslowakei und sogar die Neutralen anzugreifen, wie Dänemark, um die von Dänen besetzten Gebiete wieder zu nehmen und von neuem die Hegemonie über Europa vorzubereiten. Man wisse schon jetzt sehr wohl, schließt Poincaré, daß Deutschland an dem Tage, wo es einen Krieg werde führen wollen, sich auf die kleinen Nationen stützen werde. Sein Nichtangriffspakt würde ihm das Recht hierzu lassen, uns aber verbieten, ihnen zu Hilfe zu kommen.

Ungarn und die Kleine Entente.

Telegramm der „Münchener Zeitung“.

Budapest, 4. Jänner. Die ungarische Presse läßt die bisher nicht bestätigte Meldung des Prager „Geslo Slobo“, wonach die Kleine Entente beim Botschafterrat und bei der ungarischen Regierung wegen der geplanten ungarischen gesetzlichen Verfügungen eine Demarche unternommen haben soll, einmütig die schärfste Zurückweisung zuteil werden. Man hält die Möglichkeit des angekündigten Schrittes für umso weniger wahrscheinlich, als die Ententemächte ohnehin ihre militärische Kontrollkommission haben, die genötigt auch nur die geringste eventuelle Rüstung sofort verhindern würde. Die von der Kleinen Entente angeblich demängelten Bestimmungen des Geheimgesetzes über den Schutz der inneren Ordnung bezieht sich darauf, daß im Falle von Elementarbeschädigungen und Arbeiterskandalen die arbeitsfähige männliche

Bevölkerung des Landes zur Verrichtung von Notstandsarbeiten auch zwangsweise herangezogen werden könne. Die ungarischen Blätter weisen darauf hin, daß die Ungarn ringsumringt umgebenen Staaten der Kleinen Entente bis an die Zähne bewaffnet seien, also von dem vollständig wehrlos gemachten Ungarn nichts zu fürchten hätten. Wenn man in Kreisen der Großen Entente gegen Ungarn Mißtrauen erwecken wolle, so sei dies offenbar darauf zurückzuführen, daß man vor der Entscheidung der ungarischen Wiedergutmachungsfrage Ungarn in einem schiefen Licht erscheinen lassen wolle. In Kreisen der Opposition sei man wegen einer allfälligen Einmischung fremder Mächte in die inneren Angelegenheiten Ungarns ebenfalls erbittert und entschlossen, von einer aktiven Bekämpfung der Vorlage abzusehen.

Katastrophe bedeuten. Man ist sich auch allseits darüber klar, daß der Rettungsweg durch eine Periode umfassender Arbeitslosigkeit führen wird. Aber auch dieses Uebel müßte in Kauf genommen werden, wenn damit die Sanierung der deutschen Wirtschaft erzielt werden könnte.

So ergibt sich, daß sowohl der Rückblick auf 1922 wie der Ausblick auf 1923 für das deutsche Volk höchst unzureichend, vielleicht tröstlos ist.

Frankreich gegen England.

Paris, 4. Jänner.

In seiner Kritik des englischen Planes erklärte Ministerpräsident Poincaré, dieser Plan bedeute eine Veränderung des Friedensvertrages und beraube der Reparationskommission aller Rechte. Er stehe vollkommen im Widerspruch zu den Bestimmungen des Friedensvertrages über die Sachlieferungen und erwähne nirgends die Priorität der Rohstofflieferungen als Ersatz für die Kohlen aus den zerstörten Bergwerken. Der Friedensvertrag bilde für Frankreich ein inneres Staatsgesetz, das nur auf Grund eines Beschlusses der Parlamente der Signatarmächte abgeändert werden könne. Im britischen

Plan sei keine Gewähr dafür, daß Deutschland nach Ablauf des Moratoriums zahlen werde, während die Alliierten alle Rechte, die sie aus dem Friedensvertrage besitzen, um Deutschland zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu zwingen, aufgeben sollen. Der englische Plan erscheine daher illusorisch und gefährlich.

Die nach dem englischen Plan verringerte Reparationslast Deutschlands wäre in etwa fünfzehn Jahren amortisiert und Deutschland sodann der einzige Staat in Europa, der keine auswärtigen Lasten zu tragen hätte. Der britische Plan würde die effektiven Zahlungen Deutschlands auf etwa 27 Milliarden Goldmark herabmindern. Während 80 Prozent der A- und B-Obligationen für Wiedergutmachungen bestimmt seien, würde sich der Betrag der Zahlungen, die den Alliierten aus diesem Titel geleistet würden, nur auf 20 Milliarden belaufen, wovon auf Frankreich etwa 11 Milliarden entfielen. Bezüglich der Obligationen der zweiten Serie würde der englische Plan den Anteil Frankreichs mit 35 statt mit 52 Prozent begrenzen, dagegen Englands Anteil von 22 auf 47 Prozent erhöhen.

Nach dem englischen Plane betreffend die Annullierung eines Teiles der Forderungen

Großbritannien an seine Alliierten wäre die Lage folgende: Frankreich würde mit seiner 14 Milliarden Goldmark betragenden Schuld an die Vereinigten Staaten und mit seinen Lasten im Betrage von 50 Milliarden Schulden von insgesamt 75 Milliarden haben, während England, dessen Schuld an die Vereinigten Staaten 15 1/2 Milliarden und seine anderen Lasten 30 Milliarden betragen, mit einer Gesamtschuld von 45 1/2 Milliarden belastet wäre, was 62 Prozent der Gesamtbelastung ausmache. Um von England einen Nachlaß von 11 Milliarden von seiner Schuld zu erhalten, würde Frankreich auf 38 Milliarden in C-Obligationen, ferner auf 2,6 Prozent von der Rückzahlung aus der belgischen Kriegsschuld und auf das bei der Bank von England erliegende Depot von einer Milliarde Goldmark verzichten, abgesehen von den Opfern, die es bei den A- und B-Obligationen brächte.

Ein amerikanisches Urteil über Rußland.

Es scheint Mode geworden zu sein, Aufklärungsreisen nach Rußland zu unternehmen. Zumeist von wirtschaftlichen Organisationen delegiert, suchen diese Reisenden, in die Heimat zurückgekehrt, ihre Eindrücke und Erfahrungen im Wege der Publizistik oder auch durch Vorträge weiteren Kreisen zur Kenntnis zu bringen. Der Wert dieser Berichte ist sehr relativ und hängt nicht allein vom Urteilsvermögen des Berichters, sondern auch von seinen Kenntnissen über russische Verhältnisse im allgemeinen sowie auch von sonstigen Zufällen ab.

Herr Herrick A. B. hielt sich in Rußland nur einige Wochen auf, wo er früher niemals gewesen war, reiste gewöhnlich in Zugzügen. Von seinen beweglichen Beobachtungspunkten aus bildete er sich, ohne die Sprache des Landes, seine Geschichte und Kultur zu kennen, ein Urteil über die heutigen komplizierten Verhältnisse der Sowjetrepublik.

Sein amerikanischer Kollege, Herr McFarling, der voriges Jahr nach Rußland kam, stellt seine Studien auf ganz andere Vorbereitungen ein. Schon früher hatte er zwölf Jahre in Rußland gelebt und auch die russische Sprache erlernt. Seine Studienreise dauerte über ein Jahr. Er nahm Aufenthalt in Moskau und Petersburg, in Südrußland, im Ural und im Kaukasus. Von einem amerikanischen Industrieller delegiert, suchte er das Leben in seiner Urquelle zu erkennen. Diese Methode verleiht seinen Aussagen einen besonderen Wert, beweist dafür, daß seine Vorträge auch das Interesse Harbings, des Staatssekretärs Hughes und anderer amerikanischer Staatsmänner erregten.

Das Urteil McFarlings über Rußland ist sehr pessimistisch gefärbt. Nach seiner Meinung befände sich Rußland unter dem gegenwärtigen Regime in voller Degeneration. Wohl könne der Ausländer beim Anblick des Lebens in Rußland leicht getäuscht werden. Dieses Leben ist die Folge der Revo, an dessen Ernst und Dauer nicht einmal die Repräsentanten glauben, die nur ein Bestreben len-

Bist du deines Glückes Schmied?

Roman von E. Barinay.

(Abdruck ohne vorherige Vereinbarung nicht gestattet.)

Sie rührte sich nicht. „Bist du keinen Gott mehr, Jutta?“ „Du bist gut, und du bist groß!“ Mit finsternen Lidern legte sie ihre Hand in seine und ließ in plötzlicher Erschlaffung das Haupt fallen.

Unter fauchte Doktor Elze auf seinem Rade.

Am Abend lehrten Jutts heim — sehr unruhig und frohgemut. Sie trafen alles an, wie sie es verlassen — und keine Ahnung wurde ihnen, daß inzwischen in diesem Hause der freiwillig gerufene, gewaltige Sichter seine Senfe gewetzt hatte.

Dem Gefinde war von Morf Stillschweigen auferlegt worden.

Nur ihre Tochter erschien ihnen matt und schläfrig, und sie zogen sich rasch zurück.

Bei Tisch erzählte ihnen der Schwiegersohn von der ungefährlichen Verwundung Jutts, die sie sich aus Unachtsamkeit in Folge ihrer flachen Lage zugefügt — erzählte ganz harmlos, so harmlos, daß sich beide die Wiener Badheubl, die als Hauptgericht mit grünen Salaten aufgetragen wurden, aufs beste schmecken ließen.

Und in der Dienstbotenstube lüchelte man

später über den jungen Baron, der wegen einer mit einem elenden Stiefsohnchen verurteilten Verletzung ein solches Gebaren haben konnte. Wie oft schnitten sie sich, und das Blut floß stromweis! Kein Mensch schrie da in solcher Fassungslösigkeit nach dem Doktor. Auch Luise war zugegen und führte das Wort.

„Der Frosch“, lachte sie und sprach mit totnischen Gebärden — natürlich war von ihr bereits alles vom Hochzeitstage an bis zur Heimkunft hier in ihrer eigenen Bekleidung bekanntgegeben worden — „der Frosch kann kein Blut sehen! Das war's — sonst wär' er nicht so aus dem Häuschen geraten! Weils nicht vornehm ist, eben gar nicht vornehm!“

Dienstboten, die hinter dem Rücken der Herrschaft Respekt bewahren, sind eine Rarität. Eine solche Rarität war die sommerprossige, gelbblonde Luise nicht — und auch keine der anderen. Nur Johanna, der nur mit Mühe die schnelle, spitze Berliner Sprechart der Jose verstand, erhob sich bald und ging mit verächtlichem Schmeigeln hinaus.

Luise streckte ihm die Zunge heraus und machte ihm unter lautem Hallo ein Nase.

Septemberluft. Von den Staubmiasmen des Sommers frei, frei von den schwülen Schwaden und dicken Dünsten, war sie nun rein und licht und durchsichtig und erschloß dem Blick die weiten, bläulichen Fernen.

Wenn man mit der Zahnradbahn die Loschthaler Hügelkette in einem der rasch hin und her schließenden elektrischen Wagen hinauf oder herab fuhr, sah man stromaufwärts die Unriffe der Berge der Sächsischen Schweiz; die Mauern der Feste Königstein schimmernten herüber.

Im Garten der Villa Morf streckten die Chrysanthemen die bunten, vielstrahligen Gesichter vollerblüht ins milde Sonnenlicht; vereinzelt geigten die Zikaden in den Bäumen.

Ein Professor der Chirurgie und Doktor Elze waren anwesend.

Nach zweimonatiger Lagerung befreite die Gipschere Jutta von dem steifen Verbande.

Auf ihren Wunsch durfte Wolfram nicht zugegen sein, nur Luise assistierte.

Er trat erst ein, nachdem der Arzt die Bruchstellen untersucht und die äußeren Narben abgegriffen hatte.

Mit Elze vereint, stellte er dann die junge Frau zum ersten Mal auf die Beine, die ihr hölzernen erschienen, nicht zu ihr gehörend, ungehorsam ihrem Wunsch und Willen.

Wolfram stand daneben, die verjüngten ersten Züge aufgelöst in sorgende Begierbe, die Augen voll Mitleiden, die Haltung bekümmerte, hoffende, atemlose Spannung.

Die beiden Herren hielten sie unter den Achseln und leiteten sie zu den ersten Schritten wie ein Kind.

Knechtlich wurden sie von ihr gemacht, zaghaft und unbeholfen. Sie wollte. In diesem Wanken, in der leise aufsteigenden Verlegenheit über ihre Unbeholfenheit sah sie zu Wolfram hin und sah seine peinvolle Erwartung — und sah, wie sein Blick über ihre Gestalt hinweg, — über ihre nun veränderte Gestalt, die in einem weiten, mit seidernen Worten geschmückten Hausleibe steckte, das trotz seiner Weite diese Veränderung sichtlich erkennen ließ — diese sprechende, zu mancherlei Gedanken auffordernde, zu mancherlei Empfindungen aufreizende Veränderung. Sie sah die mit der Raschheit des Blütes vorgehende Umwandlung in seinem Gesicht, das Schwanden der Sorge, das Erlöschen der Weichheit, den Riß, der durch sein Wesen bestie und den Jügen den gewohnten Ernst aufstempelte, nein, den Ernst meißelte zur Härte, in die Augen das eifige Licht goß und eine eigentümliche Falte hervorrief, die zwischen den Brauen blieb und so viel Unerbittlichkeit und Abwehr und kalten Zorn ausdrückte.

Sie kniete trotz der stützenden Arme ein — nicht vor Schwäche, wie die Ärzte meinten, die sie in halber Ohnmacht aufs Lager brachten, sondern vor Scham, vor großer, die Sinne umnebelnder Scham.

„Nun, fürs erste genug!“ sagte die Kapazität und zog mit gewandter Geste die Seidenbede über die geschlossenen Augen Daliegende.

nen, das durch Spekulationen erzworbene Geld recht schnell auszugeben und zu genießen, weil die Zukunft so unsicher scheint.

Wie Klearing bestätigt, ist das Rückgrat jeder Produktion in Rußland verkauft, weil die Arbeitslust und das Vertrauen in eine dauernd reelle Wirtschaftsmöglichkeit verloren gegangen sind. Die Produzenten sind nicht sicher, daß man ihnen morgen das wegnimmt, was sie heute verdient haben und sie beschränken sich deshalb nur auf einen täglichen Spekulationsgewinn. Das Schlagwort der Sowjetregierung: „Wer nicht arbeitet, darf nicht essen“, könnte ganz gut transponiert werden in: „Wer nicht spekuliert, der kann nicht essen!“ Die natürliche Folge ist, daß die Produktion nicht steigt und 90 Prozent der Bevölkerung sich auf Spekulationen verlegt haben.

Die Bevölkerung stirbt aus, sie haßt das Regime, das ihr die ehrliebe Lebensmöglichkeit unterbindet, besitzt aber nicht die moralische und physische Kraft, das Joch abzuschütteln. An einen Umsturz aus dem Innern glaubt Klearing nicht, er meint, dies sei nur eine Illusion der schlecht informierten Kreise, und glaubt, daß nur eine Intervention von außen Rußland retten könne. Er basiert diese Meinung nicht nur auf seine persönliche Freundschaft, die er für das russische Volk fühlt, sondern auch auf die dringende Notwendigkeit, Vorsichtsmaßnahmen gegen einen Weltbrand zu treffen.

Im Kreml sitzen Leute, die der Moral, der Religion, der Kultur den Krieg erklärt haben. Die Tatsache, daß sich zwischen den höheren Sowjetbeamten 80 Prozent Juden befinden, kann nach der Meinung Klearings nicht beruhigend wirken, da diese Elemente ohne Heimat sind und der christlichen Ideologie fremd gegenüberstehen und einen besonderen Gefallen an sozialen Experimenten finden. Heute ist der Boden für solche Experimente in Rußland günstig, morgen kann dies wo anders der Fall sein.

Klearing glaubt weiter, daß die Aufhebung regelmäßiger und beständiger Wirtschaftsbeziehungen mit Rußland keinen Erfolg haben könnte, zumal die russischen Kommunisten selbst sagen, sie warteten bloß auf den Anfang des Weltbrandes, um dann alle mit Ausländern abgeschlossenen Verträge zu annullieren.

Die Schlussfolgerungen Klearings gehen dahin, daß eine äußere Intervention unbedingt notwendig wäre, um damit Rußland und die ganze Menschheit zu retten. Der Standpunkt, daß man sich um das Leben eines fremden Staates nicht zu kümmern braucht und sich in seine Verhältnisse nicht heimischen dürfe, scheint Klearing in diesem Falle nicht zutreffend, da es sich um sehr wichtige Weltprobleme handelt. In dieser Sache spricht sich Klearing sehr offen aus, er macht konkrete Vorschläge und meint, wenn das alte Europa die Lage nicht versteht oder nicht verstehen wolle, so müsse das junge Amerika eine entsprechende Aktion gegen die Konspirationen der dritten Internationale auf seine eigene Verantwortung unternehmen. Er hofft, bald wieder nach Europa zu kommen und in einer Reihe von Vorträgen in allen Ländern aufklärend zu wirken.

A. v. W.

Telephonische Nachrichten.

Die Kommunisten gegen eine Besetzung des Ruhrgebietes.

PARIS, 4. Jänner. Bei der gestrigen Kundgebung der kommunistischen Partei und der kommunistischen Gewerkschaften in Paris gegen eine etwaige Besetzung des Ruhrgebietes überbrachte das Mitglied des preussischen Landtages, die Kommunistin Wolfstein, dem französischen Parlament die Grüße des deutschen Proletariats. Nach dem „Journal“ soll für den Fall einer militärischen Besetzung des Ruhrgebietes in der Versammlung ein französisch-deutscher Generalstreik beschlossen worden sein.

Der Bürgerkrieg in Irland.

DUBLIN, 3. Jänner. Das Reuterbüro meldet, daß das alte Hauptquartier der Sinnfeiner in Dublin wieder eröffnet worden sei, das erklärt, daß der Kampf gegen England unbedingt fortgesetzt werden müsse.

Französisches Gelddepot in England?

PARIS, 4. Jänner. Infolge der Erklärung Bonar Lows über das Gold, das die Bank von Frankreich dem britischen Schatzamt überwiesen hat, stellt die französische Regierung folgendes fest: Das Abkommen von Calais vom 25. August 1916 hat im Austausch für dieses Depot Frankreich einen Kredit von 150 Millionen Pfund eröffnet und England sollte das Depot drei Jahre nach Beendigung des Krieges gegen Rückzahlung des Frankes abgeben. Die englische Regierung hat wiederholt erwidert, das Gold nicht rückzahlen zu müssen. Im Jahre 1917 hat Ribot, im Jahre 1919 Loucheur dieses Ansuchen abgelehnt. Das Abkommen vom Jahre 1916 steht somit einzig und allein die Rechte dieses Depots fest, das nach wie vor in der Bilanz der Bank von England figuriert.

Lohnstreikigkeiten in den Ostrauer Kohlwerken.

PRAG, 5. Jänner. Der „Sozialdemokrat“ meldet: Die Ostrauer Kohlenunternehmer haben an ihre Arbeiter die Forderung gerichtet, entweder auf die sechsstündige Arbeitszeit am Samstag zu verzichten oder in eine Herabsetzung der Löhne einzuwilligen. Die Bergarbeiter hätten diese Zumutung abgewiesen, so daß es wahrscheinlich zu einem Lohnkampf im Ostrauer Kohlenrevier kommen werde.

Auflösung der Radikalen in Belgrad.

BEOGRAD, 5. Jänner. Für heute nachmittags berief Basić die Sitzung des Hauptausschusses der Radikalen Partei ein, in der die Frage des Eintrittes der Muselmanen in die Regierung gelöst werden wird. Gleichzeitig wird Herr Rista Miletic mit „Demijet“ (Organisation der türkischen Muselmanen) in Verhandlungen treten. Hieraus wird die Proklamation der Radikalen Partei, die bereits fertiggestellt ist, zur Veröffentlichung übergeben werden.

Augebliche ungarische Truppenansammlungen.

BEOGRAD, 5. Jänner. Die „Tribuna“ meldet aus Subotica: An der ganzen südslawischen Grenze ist ungarisches Militär konzentriert, alle Kasernen sind mit Mannschaft überfüllt, auch die älteren Jahrgänge sind einberufen. In Ortschaften an der Grenze selbst wurden kleine Abteilungen von sechs bis acht Mann unter Führung von Offizieren bemerkt. Die Ungarn sind über den Umstand, daß der Präsident der Kommission der internationalen Militärkontrolle in Budapest — ein Italiener — sehr erfreut, weil Ungarn mit Italien eine Militärkonvention geschlossen habe und die Ungarn auf diese Weise in der Kommission selbst eine Protektor haben.

Demokratische Wahlvorbereitungen in Novi Sad.

NOVI SAD, 5. Jänner. Der Hauptaktionsausschuß der Demokratischen Partei in Novi Sad hat gestern die Konferenz, an der Delegierte aus der ganzen Wojwodina teilnahmen, fortgesetzt. Es wurden sowohl reinparteiliche Angelegenheiten, als auch aktuelle politische Fragen behandelt. Einzelne Delegierte referierten über die Verhandlungen mit kleineren politischen Gruppen, die bereit wären, mit den Demokraten bei den kommenden Wahlen zusammenzugehen. Es wurde gleichzeitig beschlossen, diesbezüglich mit den hiesigen Freiwilligen und den nationalen Minderheiten in Fühlung zu treten. Diese Verhandlungen werden in zwei Tagen beginnen.

Der Eintritt der Muselmanen in die Regierung.

BEOGRAD, 5. Jänner. Gestern sind die designierten Minister der muslimanischen Partei, Dimerovic und Seric, in Belgrad eingetroffen. Sie wurden im Laufe des Tages von Herrn Pasic empfangen, dem sie den Beschluß ihres Klubs mitteilten, nämlich, daß sie keine Bedingungen annehmen und daß sie gewillt sei, in die Regierung einzutreten.

SOFIA, 5. Jänner. Die bulgarische Agentur dementiert die Nachrichten, daß in letzter Zeit in Bulgarien die Lage wieder sehr unsicher sei. Es herrsche vollkommene Ruhe und Ordnung. Die Vorbereitungen für die kommenden Gemeindevahlen, welche am 14. Jänner durchzuführen sind, verlaufen normal.

Schreibmaschinen

Ant. Rud. Legat, Maribor
Slovenska ulica 7. Telefon 100.

Gemeinderatsitzung.

1. ordentliche Gemeinderatsitzung.

Maribor, 4. Jänner.

Bürgermeister Gröar eröffnete die Sitzung um halb 8 Uhr und verwies auf den ersten Punkt der Tagesordnung: auf die **Ersatzwahl des Vizebürgermeisters**. Gleichzeitig machte er den Gemeinderat darauf aufmerksam, daß der Wahlakt nach den Bestimmungen des Gemeindevahlgesetzes, § 47 bis 50 vom 18.

„Ein Glas guten, starken Weins für die Gräbigste, dann wird sie gleich wieder munter sein! Das Gehen muß neu gelernt werden. Langsam, aber mit Konsequenz! Täglich ein bißchen mehr — natürlich mit Stützen! Mein Herr Kollege, Doktor Elze, wird das ja alles anleiten! Ich stehe im Notfall zur Verfügung!“

Dann ging er — mit der Eile eines Mannes, dessen Können jede Minute zur Kostbarkeit prägt — mit den Schritten eines Mächtigen, gewohnt, daß in den Seziersälen und Spitzkellern die Studenten und Wärter und Wärterinnen und alle andern, die sonst ein Zwangsbefehl der Chlorenformationsphäre führte, ehrfurchtsvoll Spalier bildeten.

Im Vorübergehen warf er Morf aus tiefen Augen einen fast durchbohrenden Blick zu.

Wer den menschlichen Leib ergründet bis in die innersten Winkel, so vertraut mit seinen Leistungen und Zuckungen ist, wer den Menschen sieht, entblößt des Prunkes und der Stille, in der bedauerndsten Menschlichkeit körperlichen Leidens, in seiner Not und Angst ums Leben, sollte der nicht von den Hunderten, die unter seine Hände gelangen, auch ein Stüchchen Seele schauen und so ein Seelenkammer wenden, wie er ein Leibeskammer war?

Dieser moribunde Mensch mit dem herben Zug um den Mund, dem abschweifenden Auge und dem blauen Strich mit dem Mal

der stillen Kämpfe darauf — er trug ein Geheimnis und kein erfreuliches! Und die arme Frau dort mit allen Zeichen der Schönheit — sie hatte noch mehr zu lernen als das Gehen mit den verunglückten Beinen: das Glückseligwerden mit dem, der ihr Weggenosse war!

Nachher, als auch Doktor Elze fort war, blieb Morf im Zimmer mit Jutta allein.

Es kam öfters vor seit ihrem Selbstmordversuch, aber sie sprachen nicht oder nicht viel zusammen. Jutta lag stets wie im Bann unter seinen Augen, die von ihr nicht abließen — und sie fühlte es, wie er ihr das Leben aufzugeriet, in dem sie noch immer nicht mit vollem Willen den Platz einnahm — und es gleichgültig und ohne Interesse mit seinen Stunden und Reizen vorüberziehen ließ.

„Ich mahne dich! Du hast mit dem Versprechen gegeben!“ Die Worte sagte er jedesmal, ehe er aus der Tür ging.

Er sagte sie mit feierlichem Ernst, der ihr Schauer bereitete.

Heute bohrte er die von den Gläsern des Zimmers vergrößerten braunen Augen mit Drohen in die ihren, die ihm die Verzweiflung entlockten mochten, die in ihr mit neuem Willen ausgebrochen, — den Abscheu vor dem, was hinter ihr lag. Grausen und Furcht vor dem, was vor ihr stand! Daneben die Begier nach einem wohligen Nichts, nach dem stillen Glanz.

Sie drohten, daß ihr Atem kurz wurde und ihr Herzschlag häßlich.

„Ich verachte dich, wenn du es tust! Du kannst leben! Mußt leben!“

Sie starrte auf seinen hartlosen Mund. Und sie sah den Mund mit der leichtgeblähten Schwellung und den großen, blanken Zähnen dahinter, wie an ihrem Hochzeitstag — als etwas Grausames!

Der Mann erschien ihr mit einem Male als Peiniger. Sein „Du mußt leben!“ klang ihr nach wie ein „Du mußt hüben!“

Ungehofft rührte sich in ihr ein Gefühl des Aufstrebens, das erste Regen des seit Monaten verjüngten Stolzes und Trostes.

Ihr Bild, der scheu und schamvoll, gedemütigt und entkräftet dem feinen ausgewichen war nach Möglichkeit, er wurde fest und bestete sich auf ihn.

„Ich werde leben!“ sagte sie mit klarer Betonung.

Sie hatte sich gewunden unter den denkbarsten Schmerzen; ihre Tragkraft der Schmerzen war nun erschöpft. Sie hatte den Punkt erreicht, wo ein weiteres Leiden unmöglich ist und entweder ein gänzlicher Zusammenbruch oder ein neues Aufleben erfolgt.

Unter dem Drohen seiner Augen und seiner Stimme sprach eine Welle der Energie in ihrem Herzen auf und überströmte es.

Feber 1921 vorzunehmen sei. Die Regierung hätte das Recht, ihren Vertreter zur vorzunehmenden Wahl zu entsenden, sie habe sich aber desfalls nicht bedient, obwohl die Einladung an die politische Behörde ergangen sei.

Zu Skrutatoren wurden die Gemeinderäte Soštarić (Dem.) und Monenit (Soz.) ernannt. Der erste Wahlgang ergab folgendes Resultat: Von 32 abgegebenen Stimmen entfielen 22 auf den sozialdemokratischen Gemeinderat Ivan Druzonit, 6 auf GR. Dr. Sernec. Vier Stimmentzettel wurden leer abgegeben. Nachdem das erste Ergebnis eine Stichwahl ausschloß, erklärte GR. Druzonit auf eine Anfrage des Bürgermeisters, die Wahl zum Vizebürgermeister annehmen zu wollen. Für den neugewählten Vizebürgermeister stimmten die Sozialdemokraten und die Merikalen.

Der Gemeinderat schritt hierauf zur Rekonstruktion der Ausschüsse. Der Bürgermeister erwähnte eingangs, daß ein gewisses Funktionieren der Ausschüsse dadurch erschwert wurde, weil die Anzahl derselben verhältnismäßig zu groß gewesen sei. Er sei ganz dafür eingenommen, daß die Anzahl der Ausschüsse reduziert werde. Verwandte Ressorts mögen vereint werden, damit die Kontinuität erhalten bleibe.

GR. Dr. Sernec stellte den Antrag, womöglichst die Bildung engerer Ausschüsse vorzunehmen.

GR. Bahun erklärte, man hätte mit den engeren Ausschüssen schlechte Erfahrungen gemacht. Der Gemeinderat möge sich an die Tätigkeit des Ausschusses für Rechtsangelegenheiten erinnern, in dem nur drei Mitglieder des Gemeinderates oft die wichtigsten Angelegenheiten erledigten. Er sei für die Annahme von veränderter Ausschüsse, da dies für die einzelnen Parteiklubs unbedingt eine Erleichterung darstelle. Freilich müsse die Beschlussfähigkeit bei Anwesenheit dreier Mitglieder erhalten bleiben.

Der Bürgermeister brachte hierauf noch die neue Geschäftsordnung der Ausschüsse in Erwähnung; es sei dadurch ermöglicht, die Arbeit in den einzelnen Ausschüssen genau zu kontrollieren. Der Gemeinderat möge darüber entscheiden, ob die Reduktion der Ausschüsse durchgeführt werden soll oder nicht. Es seien fünf Sektionen in Aussicht genommen. Die Verwaltung des Lichthausheimes „Besna“ bilde eine Ausnahme, nachdem die Aufsicht vonseiten der Gemeinde statutenmäßig durch den jeweiligen Stadthalter ausübt werde.

GR. Roglic beantragte, man möge bei der Bezeichnung Ausschuss — nicht Sektion — verbleiben. Der Antrag wurde angenommen. Auf eine Anfrage des Bürgermeisters, ob die Nationalsozialisten gewillt seien, in den Ausschüssen zu arbeiten, gab GR. Roglic zur Antwort, daß seine Partei an der Arbeit nicht teilnehmen, gleichzeitig aber die Arbeitsmehrheit nicht behindern werde.

Die Sozialisten, die Demokraten und die Merikalen einigten sich schließlich für den Verteilungsschlüssel 3—2—2 (2 Sozialisten, 2 Demokraten, 2 Merikale). Hieraus nominierten die Parteien folgende Mitglieder in die neuen Ausschüsse:

Ein verfallener Gaul, kein rundlicher Bänder, sondern sehnig, nervös, das heiße Blut im Auge, ein Renner, trabte vor der Villa Morf an. Graf Landschhoff kam jedem Nachmittag zwei oder drei Stunden zu zügellosem Besuch.

Seine lange, hagere Gestalt hinter dem anmeldeenden Diener überragte diesen.

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, auch heute wieder!“ rief er über den Loderkopf des Ungarn weg in den Salon.

Das helle Lachen der Frau von Juluff tönte ihm entgegen.

„Aber gerne! Wir sind amüsiert und gespannt, Herr Graf, in welcher Pracht und Herrlichkeit wir Sie bewundern dürfen! — Na, das geht ja, sogar sehr passabel! Wirklich!“ sagte sie, als er im allerdings recht eleganten Reitabit eintrat.

Ganz selten erschien er im steifen Besuchsanzug, der ihm ein Grauel war — entweder als Radler mit kurzen Hosen und dem Wackelklips auf dem weichen, leidenden Pferd, als Jäger mit Gewehr und Foppe, da er im Parade und Weinbergen nach Vogelwild jagte — oder als Amateur im bequemen Rod mit mit Badenstrümpfen, mit Kamera und Stativ, als Künstler im Ledermantel, mit dem höchsten Schaulappen.

„Wer so weit ab hant vom städtischen Leben, darf sich nicht beschweren, wenn man ihn etwas anstandslos überfällt!“ pflegte er stets zu sagen.

Ausschuß 1 (Organisations- und Rechtsangelegenheiten, Personal, Aufnahme in den Gemeindeverband, Berechtigung des Bürger- und Ehrenbürgerrechtes. — Dieser Ausschuss übernimmt die Agenden des bisherigen Rechts- und Personal- sowie auch jene des Liquidationsausschusses des Wirtschaftsamtess.) Mitglieder: Die Gemeinderäte Ceh, Pojnil, Kraljic, Dr. Serbec, Bahar, Dol- tor Veselov und Zebot.)

Ausschuß 2: (Unterrichtsweien, Schulen, Gesundheitsweien, Armenangelegenheiten, humanitäre Anstalten, Wasserleitung, städtisches Bad, Bestattungsanstalt und Friedhof.) Mitglieder: Tanc, Kreuter, Kozina, Toma- zic, Bures, Dr. Berstovsek, Dr. Jerovsek.

Ausschuß 3: (Bauangelegenheiten, Stadt- verordnung, Beleuchtung, Gaswerk, und Städtisches Elektrizitätsunternehmen.) Mit- glieder: Postral, Klanecnik, Bahun, Weigl, Bahar, Dr. Veselov, Beronik.

Ausschuß 4: (Finanzen, Kontrolle, Wirt- schaft, Städtische Sparkasse, Stadtkino.) Mit- glieder: Djamec, Druzovic, Bahun, Rejzar, Soštaric, Dr. Jerovsek, Filipovic.

Ausschuß 5: (Marktkauf, Approvision- mierung, Schlachthalle, Kohlenkommission, Gewerbe, Handel, Industrie.) Mitglieder: Pojnil, Ceh, Bahun, Weigl, Bures, Lorber, Filipovic.

Außerdem wurde ein Aufsichtsratorium für das Waisenhaus „Vesna“, bestehend aus den Gemeinderäten Dr. Kraljic, Dr. Jerovsek, Tomazic und Kraljic, gebildet, das unter dem Vorsitz des Bürgermeisters gemein- sam mit dem Stadtschulinspektor die Ver- waltung zu beaufsichtigen hat.

Hierauf wurde an Stelle des zurückgetre- tenen Stadtrates Slavovc G. Bahun zum Stadtrat gewählt, worauf die Sitzung ge- schlossen wurde.

Marburger und Tagesnachrichten.

Dr. Niko Zupanec, Minister für Slowe- nien, trifft morgen den 6. d. mit dem Zugs- um 9 Uhr 20 in Maribor ein und findet von 10—11 Uhr in der Präsidialkanzlei der Be- zirkskommandantur ein Parteienempfang statt.

Amthliche Richtigstellung der Wählerver- zeichnisse. Im Sinne des Artikels 2 des Ge- setzes betreffend die Wählerverzeichnisse vom 30. 5. 1922, Nr. 184, Amtsblatt der Lan- desregierung für Slowenien Nr. 67, findet in der Zeit vom 1. bis 31. Jänner 1923 die amtliche Richtigstellung der Wählerverzeich- nisse statt. Bei dieser Richtigstellung trägt der Stadtmagistrat auf Grund seines diesbe- züglichen Befehls alle jene Personen in die Wählerverzeichnisse ein, die das Wahl- recht zwar besitzen, jedoch bisher nicht einge- tragen waren, und streicht auf die gleiche Weise alle jene Personen, die das Wahlrecht verlustig wurden. In die Wählerverzeich- nisse werden auch jene Militärpersonen ein- getragen, die ihrer Militärdienstpflicht ge- recht haben, sowie auch Militärpersonen, die im Laufe des Jahres 1923 ihre Militärdienst- zeit beendet haben werden. Das Recht zur Aufnahme in das Wählerverzeichnis für die Gemeinderatswahlen haben alle männlichen Personen, die bis 31. Jänner 1923 das 21. Lebensjahr vollenden, bis zu diesem Tage bereits ein volles Jahr ununterbrochen in der Gemeinde wohnen und Staatsbürger des Königreiches der Serben, Kroaten und Slo- wenen sind. Im Sinne des Gesetzes sind als jugoslawische Staatsbürger auch alle jene Slo- wen nach Sprache und Stammeszugehörig- keit anzusehen, die zwar nicht unsere Staats- bürger sind, die sich aber bis zum Tage der amtlichen Richtigstellung der Wählerver- zeichnisse in irgend einer Gemeinde des Kö- nigreiches der Serben, Kroaten und Slo- wenen angesiedelt haben. Alle jene Personen, die das Anrecht auf die Eintragung in das Wählerverzeichnis besitzen, müssen sich in der Zeit vom 6. bis 15. Jänner d. J. beim Ma- gistrat, Zimmer Nr. 11, von 8 bis 14 und von 14 bis 18 Uhr melden. Vorzuweisen sind Dokumente über das vorgeschriebene Alter, über die Staatsbürgerschaft und über den Aufenthalt in der Gemeinde. Alle diese Be- weisstücke müssen amtlichen Charakter tra- gen und sind kempfsehr.

Rundmachungen des Stadtmagistrates. Der Stadtmagistrat macht darauf aufmerksam, daß die Gemeindefinanzverwaltung auf Wein- zugleich mit der staatlichen Verzehrungs- steuer zu entrichten ist, da im entgegenge- setzten Falle jenen Parteien, denen Zahlungs- aufforderungen zugestellt werden müßten, gleichzeitig auch die Verzugszinsen und die Mahngebühren berechnet werden. — Die Haus-

haltungen werden aufmerksamer gemacht, daß vorläufig, solange die Steuerbehörde nicht die Steuerbasen hinsichtlich des Wohnungs- mietzinses für die Jahre 1923 und 1924 fest- setzt, die Gemeindefinanzverwaltung ähnlich wie der Zinssteller zu entrichten sind, die Wasser- umlage und die Kanalgebühr aber im drei- fachen Ausmaße der Vorschriften für das Jahr 1922. — Unter einem wird zur allge- meinen Kenntnis gebracht, daß die Landesre- gierung das Gemeindefinanzprovisorium für das Jahr 1923 genehmigt hat, womit die Stadtgemeinde ermächtigt wird, alle Ge- meindefinanzleistungen in der Höhe wie im Jahre 1922 einzuhellen.

Wichtig für Arbeitgeber und ihre Ange- hörigen. Das Arbeiterversicherungsamt in Ljubljana ersucht uns zur Veröffentlichung nachstehender Rundmachung: Nach- dem der Minister für Sozialpolitik das Sta- tut des Zentral- Arbeiterversicherungsamtes genehmigt hat, erhebt sich auf Grund des § 197 dieses Statutes der Krankenversiche- rungsbeitrag, der bisher im Gesamtausmaße (für den Arbeitgeber und für den Arbeitneh- mer zusammen) 5 Prozent betrug, vom 1. Jänner 1923 an auf 6 Prozent des ver- sicherten Gehaltes (Tagelohnes). Von diesem Betrag entrichtet der Arbeitgeber wie bisher die Hälfte, das sind 3 Prozent, während er die andere Hälfte vom Gehalte (Tagelohn) abzuziehen berechtigt ist. Mit dem gleichen Tage wird auf Grund der Verordnung des Ministers für Sozialpolitik vom 7. Dezen- ber 1922, Nr. 10.810, auch für die staat- liche Arbeitsbehörde ein Beitrag in der Höhe von 5 Prozent des gesamten Kranken- versicherungsbeitrages (des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers zusammen) einge- führt. Auch diesen Beitrag haben zu gleichen Hälften der Arbeitgeber und der Arbeitneh- mer zu entrichten, so daß auf den Arbeit- geber 2½ Prozent entfallen, während die andere Hälfte dem Arbeitnehmer von seinem Verdienste in Abzug gebracht werden kann. Der Unfallversicherungsbeitrag wird auf Grund der Verordnung des Ministers für Sozialpolitik vom 20. 11. 1922, Nr. 8507, ab 1. Jänner 1923 von den bisherigen acht Prozent auf 6 Prozent des Versicherungsbe- trages herabgesetzt und fällt wie bisher in seiner ganzen Höhe auf den Arbeitgeber. Der Unfallversicherungsbeitrag beträgt ferner vom obangeführten Tage an für jede 100 Dinar des versicherten Gehaltes (Tagelohnes) ferner 6 Para, als der Unfallprozent ausmacht, in den der zur Versicherung an- gemeldete Betrieb (Unternehmen, Defono- mie, Hauswirtschaft) eingereicht ist, was aus dem Eintragsbuche, das jeder Arbeitgeber bereits erhalten hat oder noch erhalten wird, ersichtlich ist. Von den obangeführten Änderungen werden alle Arbeitgeber noch eigens in Kenntnis gesetzt werden. Bekannt- lich werden die versicherten Beträge nach dem Arbeiterversicherungsgezet in 17 Gehalts- klassen eingeteilt, auf Grund deren alle ob- erangeführten Beiträge berechnet und zur Be- zahlung vorgeschrieben werden. Diese Bei- träge werden ausschließlich mittelst gemein- samen Zahlungsauftrages vorgeschrieben wer- den. Wegen der großen, zu bewältigenden Arbeit und infolge Personalmangels bleiben die Vorschriften für die verfallenen Mo- nate im Rückstande, so daß zahlreichen Arbeit- gebern die Zahlungsaufträge noch nicht zu- gestellt werden konnten. Da aber nunmehr das Personal vermehrt worden ist, wird es damit ermöglicht, daß die Beiträge für die Zeit bis Ende 1922 bis spätestens 31. Jän- ner d. J. vorgeschrieben und bis zu diesem Termin auch die Zahlungsaufträge den Ar- beitgebern zugestellt werden. Nach durchge- führter Reorganisation des Kreisamtes werden Zahlungsaufträge zur Ausgabe ge- langen, aus denen die Beiträge für jeden einzelnen Arbeitnehmer ersichtlich sein wer- den.

Wichtige Versammlung der Ortsgruppe Maribor des Industriellenverbandes. Die Ortsgruppe Maribor der Zveja Industriellen- ja Slowenien beruft ihre Mitglieder für Dienstag den 9. d. um 3 Uhr nachmittags im kleinen Hörsaal zu einer wichtigen Ver- sammlung ein, bei welcher verschiedene ak- tuelle, die Interessen der Industrie betref- fenden Wirtschaftsfragen erörtert werden sollen. Unter anderem stehen auf der Tages- ordnung Steuerangelegenheiten, die Frage der qualifizierten Ausländer, die neue De- visenpolitik, Angelegenheiten des Eisenbahn- verkehrs und der Sozialversicherung.

Südbahnpensionisten! Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Die sämtlichen Südbahnpensionisten (Podružnica Maribor) werden hiemit verständigt, daß die Hauptversammlung am 21. d. um 9 Uhr vormittags in der Gasmehlfabrik abgehalten wird. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht, die

Mitgliedsarten sind mitzubringen. Tages- ordnung: Vereinsangelegenheiten.

Evangelisches. Sonntag den 7. d. findet in Maribor kein evangelischer Gottesdienst statt. Pfarrer Baron predigt an diesem Tage in Ptuj.

Wahlen in den Pensionsfond. Wir werden um Aufnahme nachstehender Zeilen ersucht: Am Montag den 8. d. findet um 8 Uhr in der alten Maribor in der Gregorideva ulica eine Zusammenkunft der Vertrauensleute der zweiten Gruppe der Privatangestellten (Handel und Spedition) statt, an der sich alle geladenen Vertrauensleute zuverlässig be- teiligen wollen.

Handelsball. Wie bereits verlautbart, fin- det Samstag den 13. d. im Hörsaal ein vom Gremium veranstalteter Handelsball zugunsten der kaufmännischen Fortbildungs- schule und der geplanten Errichtung eines Kaufmannshauses statt. Die Einladungen werden nunmehr versendet und werden al- len, von denen uns Adressen bekannt waren, bis längstens 8. d. M. zugestellt. Nachdem uns aber viele Adressen fehlen, bitten wir alle, die die Einladungen nicht bekommen und sich an unserer Veranstaltung gerne be- teiligen würden, ihre genauen Adressen beim Handeslgremium oder bei folgenden Firmen abzugeben: B. Weigl, Drago Kofina, J. Ba- loh, Alex. Starke, J. N. Soštaric, Pinter u. Lenart, Milos Djet, Karl Worsche, J. Sirl und Joh. Rantner.

Planung der Mariborska gradbena akcija. Montag den 8. Jänner 1923 um 20 Uhr findet in der Kanzlei des Mar-Plan die Planung der Mariborska gradbena akcija statt, zu welcher ohne besondere Ein- ladung auch die Ausschussmitglieder der bis- her konstituierten Sektionen, sowie die Stell- vertreter des Hauptausschusses und die In- spektoren eingeladen sind. Tagesordnung: Arbeitsordnung der MGA. und Anträge.

Ein großes Unglück ist geschehen — und die Telefonzentrale wird von allen Seiten angerufen, um ja geschwind die Verbindung mit der Nummer 200 herzustellen. Die Ret- tungsabteilung ist verständigt und im Hand- umdrehen fahren schon das erste Auto und die Rettungswagen an die Unfallstelle ab. Nun ist aber auch der Rettungsabteilung ein kleines Malheur passiert: die Ausgaben sind immer größer als die Einnahmen und des- halb ladet sie auch im Vereine mit der Frei- willigen Feuerwehr alle Telefonabnehmen- ten und überhaupt das ganze Publikum von Maribor zu ihrem am 6. Jänner (Heil- tag) bei 8½ stattfindenden großen Wohltätigkeitskonzert ein, um durch einen eventuellen Reingewinn wieder ihre Finan- zen ins Gleichgewicht zu bringen. Ueber das Fest selbst zu schreiben, ist ganz und gar un- nötig, denn jeder, der bisher eines von der Feuerwehr und deren Rettungsabteilung veranstalteten Feste besucht hat, ist entzückt und voll Lob über die unermessliche Unter- haltung und den ungezwungenen und hie- deren Ton bei diesen Veranstaltungen. Be- ginn des Festes um 20 Uhr. Toilettenzwang ist keiner. Für die Damen sind sehr hübsche Überraschungen vorbereitet. Alle Bewohner unserer schönen Draufstadt sollen dem Rufe unserer strammen Wehr Folge leisten, damit dieselbe in die Lage versetzt wird, im Notfall beim ersten Alarmruf sofort helfend bei- zuspringen.

Ebelweitzkonzert. Diese Veranstaltung ist bereits im Munde aller. Und nicht ohne Grund! Der heutige Jahrgang wird keinen zweiten Abend aufweisen, bei dem die Ge- mütlichkeit und Fröhlichkeit so zu Gange sein wird, als bei unserem Radfahrerklub „Ebel- weitz“ am 10. Jänner im Hörsaal. Jeder- mann — ob Tänzer oder Nichttänzer — wird dabei vollkommen auf seine Rechnung kommen. Unermüdlich wird die Tanzmusik ihre Weisen in dem Saal schiden, die Schar der Tanzlustigen wird keine Ruhepause ver- spüren. Nicht verriegeltes Laufen soll bei der Rutschbahn herrschen, welche die lieben Besucher mit der praktischen Anwendung der Theorie der gleitenden Bewegung vertraut machen soll. Wer sich mit besonderer Begei- sterung diesem Sport hingibt und hervor- ragende Fähigkeiten zeigt, dem soll ein Ehren- preis in Form einer Karte zur einmaligen Gratisfahrt verliehen werden. Den Besucher aber soll es auch nicht reuen, die Räumlich- keiten im ersten Stock auszufüllen. Im wei- chen Saale wird ihn echte und rechte Heuri- genstimme empfangen. Die Heurigenstim- me wird am Trank das Beste bieten. Ein Je- mals wird auch nicht fehlen. Und schreite du, lieber Besucher, zur Bezahlung deiner Rech- nung, so sei dir bereits heute die Versicherung gegeben, daß du auch die Preise gemächlich finden wirst. In Ergänzung erwähnen wir noch, daß auch im rückwärtigen Saale für

Musik georgt sein wird. Auf die Ausschmük- lung des Saales legt der Ausschuss sein be- sonderes Augenmerk. Unverändliche Klei- dung ist erwünscht, ansonsten erscheint man im Straßengewand.

Spende. Für die Freiwillige Feuerwehr in Rače spendete Herr Vinzenz Bachler den Betrag von 2000 K.

Nachdienst in den Apotheken. Nächste Wo- che, d. i. vom 7. bis 14. d., versteht dem Nachdienst die Mohrenapotheke (Wolf) in der Gosposla ulica.

Marburger Radfahrerklub „Ebelweitz“ 1900 in Maribor. Die Mitglieder werden freundlichst gebeten, heute Samstag am Wohltätigkeitskonzert unserer Feuerwehr und deren Rettungsabteilung recht zahlreich zu erscheinen.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung der Sportvereingung „Rapid“ findet Sam- stag den 6. d. um 9 Uhr mittags im Hof- salon des Hotels Halbviertel statt. Sollte die- ses für 9 Uhr anberaumte Hauptversammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach einer Wartestunde eine zweite, an keine Mitglie- derzahl gebundene statt. Ehrenpflicht jedes Mitgliedes ist es, verlässlich zu erscheinen.

Brand in einer Ziegelei. Aus Karlovac wird gemeldet, daß dort vorige Woche in der Ziegelei der Gesellschaft Cabas, Rende in- drug, welche sich in der Nähe des Bahnhofes Draganić befindet, ein Brand ausgebrochen ist, der mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit das ganze Fabriks- gebäude in Flammen stand. Trotz Eingrei- fens mehrerer Feuerwehren und der tatkräf- tigen Unterstützung der Bevölkerung brannte alles bis auf die Grundmauern nieder, so daß die Gesellschaft einen Schaden von über 2½ Millionen Dinar erleidet. Die Versiche- rung beträgt nur 1½ Millionen Dinar. Es wurde festgestellt, daß das Feuer in unbes- aufichtigten Tretenasen ausgebrochen ist.

Bildungsanstalt Bečvil für rhythmische Gymnastik und modernen Tanz gibt am Sonntag den 7. d. wieder ein Mittagstanz- von 11 bis 1 Uhr. Das letzte Mittagstanz- erleute sich eines recht Zuspruchs, man sah, wie die elegante Welt Maribors sich dafür interessierte. Mit 15. d. M. wird ein neuer Kurs für moderne Tänze eingeführt, wo- auch Tango und Camel Walk unterrichtet wird. Einreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr in der Krelova ulica 8.

Hast Du Sommersprossen, Mitesser, Runzeln, Wimmerln?

Gebrauche Elsa-Hautschutzmade!

Wünschst Du Dir schöne Hände, Hals und Gesicht?

Gebrauche Elsa-Hautschutzmade!

Sind Deine Hände, Gesicht empfindlich in Kälte und Wetter?

Gebrauche Elsa-Lilienmilchseife!

Willst Du Deine Haut weiss, weich, rein und gesund haben?

Gebrauche Elsa-Lilienmilchseife!

Klagst Du über Haarausfall, Kopfschuppen und Ergrauen?

Gebrauche Elsa-Haarwuchsmade!

Möchtest Du üppiges, schönes, geschmeidiges Haar?

Gebrauche Elsa-Haarwuchsmade!

Willst Du schön sein und bleiben? Willst Du überall gern gesehen sein? Willst eine Freude an Deinem Spiegelbild haben? Versuche Fel- ler's echte Elsa-Präpa- rate und gar bald sagst Du wie alle:

Das ist das Richtige!

Suche in allen Geschäften nach den echten Elsapräparaten vom Apotheker Feller. Bestellest Du direkte, so kosten samt Packung und Porto gegen Vorauszahlung oder Nachnahme:

2 große Porzellantiegel Elsa-Hautschutzmade	25 Dinar
2 große Porzellantiegel Elsa-Haarwuchsmade	25 Dinar
4 grosse Stücke der Elsa-Lilienmilchseife	35 Dinar

Auf diese Preise werden noch 5% Zuschlag zugerechnet. Bestellbriefe adressiere an: Apo- theker **Eugen V. Feller** in Stubica Donja, Elsa- platz Nr. 182, Kroatien.

Ein großes Verhängnis. Auf das in den Morgenstunden verbreitete Gerücht, wonach die Grazer Gaswerksanlagen in die Luft geflogen seien, sind wir nach anständiger Stelle in Graz eingeholten Informationen in der Lage, festzustellen, daß alle derartigen Gerüchte jeglicher Grundlage entbehren.

Selbstmord. Am Freitag um circa 9 Uhr früh wurde auf dem Bahngelände in der Nähe des Militärverpflegungsmagazins die verstümmelte Leiche eines von einem Zuge überfahrenen Mannes gefunden. Aus einem bei der Leiche befindlichen Zettel geht hervor, daß Selbstmord vorliegt. Der Tote wurde als der Kutscher der hiesigen Kistale der Narodna banka, Ferdo Bolencic, identifiziert. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Hotel Galawidl. Heute (Sl. Dreikönig) sowie Sonntag den 7. d. Früh- und Abendkonzerte. Gewöhnliche Preise. Ausschank von hochprima Göhrer Bock- und Märgenbier. — Gute Weine, bürgerliche Küche.

Unfall im holländischen Königshaus. Aus Haag, 2. d., wird telegraphiert: Die Königin- Mutter hat Sonntag abends einen Unfall erlitten, wobei sie sich den linken Arm brach.

Bombenwürfe in Lissabon. Aus Paris, 2. d., wird telegraphiert: Die „Le Journal“ aus Lissabon meldet, explodierten in der Nähe der italienischen Gesandtschaft und in mehreren Kirchen 15 Dynamitbomben. Es sind keine Menschenleben zu beklagen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Das Attentat soll das Werk radikaler Extremisten sein, die gegen die Zeremonie der Aufhebung des Kardinalshutes für den Nuntius Vaccelli protestieren wollten.

Theater und Kunst.

„Nuller“ in Maribor. Am Sonntag den 7. d. um halb 16 Uhr wird im Narodni dom vom „Judas“ oder die erste Vorstellung mit dem altbekannten Volksstück „3 Nuller“ (Revol Andrej) gegeben. Als Gast tritt Herr Janlo, Mitglied des hiesigen Theaters, in der Rolle des Knechtes Joze auf.

Die wichtigsten Bestimmungen des neuen Wohnungsgesetzes.

Nachdem mit 1. Jänner 1923 das neue Wohnungsregulativ vom 29. 9. 1922, veröffentlicht im Amtsblatt der Landesregierung für Slowenien, Nr. 129 ex 1922, in Rechtskraft getreten ist, werden die Parteien insbesondere auf folgende Bestimmungen dieses Regulativs aufmerksam gemacht:

1. Auf Grund des Artikels 7 sind jene Parteien, die ein im Sinne der früheren Wohnungsverordnung von allen Beschränkungen



befreites, neues Wohngebäude im Orte ihres ständigen Aufenthaltes besitzen, oder ein solches Gebäude im Baue haben, gegenwärtig jedoch als Mieter in fremden Häusern wohnen, verpflichtet, ihrer gegenwärtigen Wohnung binnen 15 Tagen der Wohnungsbehörde zur Anmeldung zu bringen, bezw. hat diese Anmeldung binnen 15 Tagen nach erfolgter Herstellung des neuen Gebäudes zu erfolgen.

2. Auf Grund des Artikels 13 hat der Hauseigentümer die Pflicht, bei Wohnungsräumungen spätestens innerhalb 15 Tagen von dem Tage an, an dem es zu seiner Kenntnis gelangt, daß die Wohnung geräumt wird, bezw. innerhalb 24 Stunden nach erfolgter Räumung die zuständige Wohnungsbehörde hiervon schriftlich zu verständigen. Für Fälle, in denen der Hauseigentümer die in diesem Artikel geforderte Anmeldung unterlassen und die gegenständliche Wohnung eigenmächtig vergeben oder die Wohnung erst dann zur Anmeldung bringt, nachdem er sie bereits vergeben hat, sowie auch falls die Wohnung von irgendeiner Partei ohne wohnungsbehördliche Genehmigung bezogen wird, sieht Art. 14 vor, daß diese Wohnung einer anderen Partei zugewiesen, die eigenmächtig eingewohnte Partei oder der Hauseigentümer aber zur Räumung gezwungen wird. Für derartiges Vorgehen sind auch Strafen vorgesehen.

3. Auf Grund des Art. 23 ist jede Partei, die sich um Intervention an die Wohnungsbehörde wendet, verpflichtet, hierfür 20 Prozent des gegenwärtig bezahlten monatlichen Mietzinses zu entrichten. Von dieser Gebühr sind nur Parteien, die sich mit einem Mittellosigkeitszeugnis der zuständigen Behörde ausweisen können, befreit. Es werden darum alle jene Parteien, die nach dem 1. Jänner d. J. Wohnungsgesuche bei der Wohnungsbehörde eingebracht haben und auf deren Zuteilung reflektieren, aufgefordert, die erwähnte 20prozentige Gebühr nachträglich zu entrichten, widrigenfalls ihre Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß im Sinne des Art. 14 vom 1. Jänner 1923 an der Wohnungsbehörde nur das Recht zusteht, über leere, bezw. geräumte Wohnungen zu verfügen. Bei Wohnungszuteilungen sind in erster Linie aktive Angestellte von staatlichen und autonomen Behörden und Beamten, die durch ihr dienstliches

Verhältnis an den Aufenthalt im betreffenden Orte gebunden sind, weiter Personen, die wegen Abtragung von Häusern zur Räumung ihrer Wohnung gezwungen sind, falls diese Personen vor dem 25. Juli 1914 im betreffenden Orte heimatsberechtiget waren u. endli ch Personen, deren Aufenthalt im Orte infolge ihrer, dem allgemeinen Interesse dienenden Tätigkeit erforderlich ist.

4. Auf Grund des Art. 19 gelten außer den Bestimmungen des Art. 20 für die Mieter nicht die Beschränkungen des neuen Wohnungsgesetzes und des Regulativs.

Infolgedessen verfügt die Wohnungsbehörde nicht über Monatszimmer sowie auch nicht über die Höhe des Mietzinses für diese Zimmer. Im Sinne des Art. 20 hat jedoch der Hauseigentümer das Recht, vom 1. Jänner 1923 an an der vom Mieter eingehobenen Mietermiete zu partizipieren, und zwar gebühren ihm bei der Vergebung möblierter Räume 15 Prozent und bei leeren Räumen 30 Prozent der Mietermiete. Die Ausstiedlung des Mieters aus welchem Grunde immer hat auch die Ausstiedlung des Mietermeters zur Folge.

5. Auf Grund des Art. 16 behalten die gegenwärtigen Mieter ihre Wohnungen, bezw. Geschäftslotale vom 1. Jänner 1923 bis 1. Jänner 1925 um den bisherigen, bezw. einvernehmlich vereinbarten Mietzins oder falls zwischen dem Hausbesitzer und dem Mieter ein Uebereinkommen nicht erzielt werden könnte, um den vom Schiedsgerichte festgesetzten Mietzins.

Streitigkeiten über die Höhe des Mietzinses werden von den bei der 1. Instanz der Wohnungsbehörde (für die Stadt beim städtischen Wohnungsamt und für den übrigen Bezirksbereich bei der Bezirkshauptmannschaft) geschaffenen Schiedsgerichten ausgetragen. (Art. 16 und 17 des neuen Wohnungsregulativs).

6. Im Sinne des Art. 37 des Regulativs sind Gesuche im Wohnungsangelegenheiten schriftlich einzubringen oder werden sie über mündlich vorgebrachten Wunsch protokolllarisch entgegengenommen. Im Gesuche ist anzuführen: Name, Beschäftigung, bezw. Beruf des Gesuchstellers, Zahl, Alter und Beschäftigung der Familienmitglieder, die gegenwärtige Wohnung, die Anzahl und die Beschaffenheit der gegenwärtigen Wohnräume, die Gründe, warum eine Ueberstiedlung angestrebt wird und aus wievielen Räumen die gewünschte Wohnung bestehen soll. (Die hierzu erforderlichen Druckformulare sind beim städtischen Wohnungsamte erhältlich).

7. Im Sinne des Art. 56 haben weder

Hauseigentümer noch Mieter, die die vorgeschriebenen staatlichen Steuern für das vorletzte Quartal nicht entrichtet haben, das Recht, die Bestimmungen des neuen Wohnungsgesetzes für sich in Anspruch zu nehmen.

8. Alle Uebertretungen der Bestimmungen des Wohnungsgesetzes und des hiezu erschienenen Regulativs werden mit Geldstrafen bis 15.000 Dinar belegt.

9. Die Parteien werden aufmerksam gemacht, daß die Wohnungsbehörde im Sinne der Art. 25 und 26 des Regulativs sämtliche im neuen Wohnungsgesetz und im Wohnungsregulativ vorgesehenen Agenden nach den bevorstehenden Vorschriften behandelt.

Die an die Wohnungsbehörde eingebrachten Eingaben haben folgendermaßen gestempelt zu sein: 1. Jedes Gesuch, bezw. Eingabe mit 3 Din.; 2. Gesuche, bei denen eine schriftliche Erledigung (Bescheid) gewärtigt wird, mit 13 Din.; 3. Rekurse mit 10 Din.; 4. jede Beilage mit 1 Din.

Rino.

Melini Rino, „Serge Panine“, herrliches Drama nach dem Roman von Georges Ohnet, in 5 Akten und einem Vorpiel, in den Hauptrollen Violetta Jyle, Dora Kaiser und A. de Kerssen, wird Freitag, Samstag, Sonntag und Montag vorgeführt werden.

Aus dem Gerichtssaale.

Beleidigung der Zeugen. Der Arbeiter Josef Ruplen aus Lulacenci im Prekmurje hat am 21. Oktober v. J. beim Bezirksgerichte in Murska Sobota den Zeugen Julius und Theresie Beer vorgeworfen, daß sie falsche Zeugenschaft abgelegt haben. Er wurde deshalb vom hiesigen Kreisgerichte nach Paragraph 104 des serbischen Strafgesetzes zu 14 Tagen Arrest verurteilt.

Alte Bücher, gut erhalten und geeignet für öffentliche Bibliotheken, werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Börse.

Zürich, 5. Jänner. Vorbörsen: Paris 37.06, Beograd 5.60, London 24.52, Berlin 0.06 drei achtel, Prag 15.75, Italien 26.80, Rembour 528.25, Wien 0.0075, gestempelte Krone 0.0076, Budapest 0.21 ein achtel, Warschau 0.03, Sofia 3.60, Bukarest 3.

Zagreb, 5. Jänner. Paris 6.60 bis 6.65, Schweiz 17.75 bis 17.825, London 435 bis 438, Berlin 1.13 bis 1.16, Wien 0.134 bis 1.35, Prag 277 bis 278, Italien 475 bis 480, Newyork 93.50 bis 94, Budapest 3.73 bis 3.76.

ARKO LIQUEUR TRIPLE SEC!

Samstag, den 6. Jänner 1923 in sämtlichen Gög-Gaallotalitäten

Wohltätigkeits-Kränzchen

der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor.

Beginn 20 (8) Uhr.

46

Eintritt 15 Dinar.

MARIBORSKA TISKARNA



Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderel

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strošmajerjeva ulica 5

Die Übernahme der Druckarbeiten erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4.



Ist eine Vertrauenssache, weil Sie beim Kauf niemals wissen, inwiefern der Preis durch bald erforderliche Reparaturen enorm erhöht wird. Sie schützen sich nur dann vor Verlusten, wenn sie Garantie für die volle Betriebstüchtigkeit des Werkes haben. Die Firma Suttner als jugoslawische Niederlassung der eigenen Schweizer Uhrenfabrik hat stets ein großes Lager nur erstklassiger Uhren in jeder Preislage! Allen voran die Marke „IKO“! Die Schweizer Fabrik haftet Ihnen für die Güte des Werkes! Verlangen Sie die reich illustrierte Preisliste. Senden Sie für denselben 2 Dinar für Porto an das:

Uhrenversandhaus
H. Suttner, Ljubljana
Slowenien.

Kleiner Anzeiger.

Verkauft

Der Kauf einer Schreibmaschine ist Vertrauenssache! Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel. Ant. Rud. Segal, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. Eigene Reparaturwerkstätte.

Koffert werden aufgenommen, einer auch auf Zeit bei Gril, Slovenska ulica 35, 1. Stock. 130

Kriegswaffe kauft 2 Kasse 11-12 Jahre alt, gesund, als eigene oder in Kasse gegen kleine Bezahlung abzugeben. Adresse in der Verm. 112

Wohnhaus auf Rechnung wird gekauft. Geht auch als Sachkellnerin. Adresse in der Verm. 113

Befähigung gesucht zur Eröffnung eines Freizeiteinzelgeschäftes. Habe Gewerbe, bin in den fünfziger Jahren, kinderlos, die Frau gute Köchin. Auch würden wir, da wir in Kleinrenten und Gemütsbau praktisch sind, Posten Hausbesorger nehmen, wo die Frau hoch kann. Näheres an Frau Franziska Preis, Köchin auf Gut Mirkovec, Co. Kriz, Zatreffe. 146

Realitäten

Villa zu verkaufen mit 5 Zimmer, Keller, verglaste Veranda, Balkon, Nebengebäude, Obst- und Gemüsegarten, prachtvolle Lage. Bis zum Gymnasium nur 5 Min. Entfernung. Wohnung sofort zur Verfügung. Adresse bei Puj 10, 10658

Haus samt Garten und Feld zu verkaufen. Gekka na brezie 53, Maribor. Näheres beim Eigentümer S. Mumelek, Zagreb. 87

Wohnung mit 14 Soch Grund in Gornji bei Sebnitz ist zu verkaufen mit ebensolchem oder kleineren Wohn in der Umgebung Maribors. Anträge an Vorker Franz, Elektrizität, St. Peter. 139

Konz. promelna pizarna

Universal
zu kaufen in prodajo zemljice Maribor, Aleksandrova cesta 28 verkauft mehrere Häuser u. Villen in Maribor, 2 Kaffeehäuser, eine Restauration und mehrere Gasthäuser in Maribor und Umgeb. große und kleinere Realitäten in der Umgebung. Ich habe billige Baugründe sowie ein Waldgut und 2 Großgrundbesitzer. Fahrnisse. Ein Weingarten bei Ptuja, ein großes Gehäus in Mitte der Stadt Maribor, geeignet für eine Bank, Restauration, Kaffeehaus und dergl. Näheres Auskünfte im Büro "Universal". 10655

47500. Zinshaus in Graz, Steiermark, mit 22 Wohnungen wird ev. mit gleichem Haus in Maribor zu kaufen oder aber zu verkaufen gesucht. Gef. Anfragen unter "Günstige Gelegenheit Nr. 1434" befördert Annonc.-Expediton Franz Seif, Maribor, Sankarjeva 15. 10936

Verlässlicher Besitz samt Grund und Inventar, in der schönsten Gegend Slovensk, Stadtnähe, circa 5 Minuten von der Station, 23 Soch Grund, schönes eingetragenes Herrenhaus. Preis 1.120.000 Dinar. Vermittler ausgehoben. Zuschriften unter "Ernter Käufer" an Wm. 10708

Schönes Haus in Pragersko samt Wirtschaftsgebäude und gr. Garten mit sofort bezugsbarer Wohnung zu verkaufen. Schöne sonnige Lage, 6 Min. von der Bahn. Anfrage Gasthaus Lutzsch, Pragersko. 159

Verkauf oder Kauf gegen Grager Haus können Besitz in der Nähe von Spielfeld unmittelbar an der d. St. Grenze gelegen, 23 Soch Weingarten, gr. Obstgarten, Felder, Wald und Wiese. Unter "B. M. 100" an die Verm. 135

Kleiner Besitz mit neuem Wohnhaus (zwei Zimmer, zwei Kassen, Wasserleitung) knapp an Bahnstation nahe Maribor zu verkaufen. Anfrage in der Verm. 146

Villa, großer Bauplatz beim Park Familienhaus in Maribor wird gekauft gegen solches bei Graz

Wohnungen, groß und klein, auch herrschaftl. Sägewerk mit Mühle, Holzgerät 160

Wohnhaus samt Geschäft und Grund

Haus sofort freie Wohnung

Wohnhaus bei Bruck verkauft

Realitätenbüro Zagorshi, Maribor, Barbarska ulica 3.

Geschäftshaus in der Herren- und später freier Wohnung und großer freier Wohnung, gut verzinst, ist sofort zu verkaufen. Anträge an die Verm. unter "Erstklassiges Geschäftshaus". 99

Zu kaufen gesucht

Kauf Kleider, Wäsche, Schuhe, Möbel, Nähmaschinen, Gold- und Silberwaren, Antiquitäten, Verkauft. S. Schmidt, Koroška cesta 18, 1. St. 142

Zu verkaufen

Schweinefleisch garantiert erstklassig und Salzspeck von serbischen Fleischhauern bei Firma D. S. Marković, Zagreb, Vertreter für Slowenien, Belgrad, Zoranović, Maribor, Aleksandrova cesta 55. 10648

Für kommende Faschingsunterhaltungen passende sehr schöne Kleider, Trachten, Hüte, Bänder, Kimono, prachtvolle Fächer, Lackschuhe, goldene und silberne Tanzschuhe, Ballentree, neuer Tanz und Verkauft. S. Schmidt, Koroška ulica (Reiterstraße) 2, 1. Stock, 1. St. 102

Komplettes Kinderbett zu haben. Wo sagt die Verm. 90

Wohnung (soll neu) und Verkauft. S. Schmidt, Koroška ulica (Reiterstraße) 2, 1. Stock, 1. St. 101

Einmal-Offiz.-Gurken bietet jed. Quantum zum allerniedrigsten Preise von 34 K. per Kilo offen und in Büchsen per Kilo 25 K. Smoljak und Komp., Slovenska ulica, Maribor. 88

Eine gute Dreiwirtel-Violine ist samt Kasten zum Verkauf. Presernova ul. 24 im Hof. 85

Violine (Geige) ältere und verschiedene Frauenware zu verkaufen. Samokhanska ulica 13, parterre rechts. 79

Ein- und Zweipänner Dandauer-Platanwagen, Opel, Steirer und Singer-Wagen bei Franz Ferh, Jugoslavanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft. 65

Eine neue Spezialmercedes, modern, hat abzugeben in der Tischlerei, Aleksandrova cesta 203. 127

Decorations-Diwan, grün, Seifenzimmer mit vier Lederseffeln, kleiner Diwan mit vier Fauteuils, Wäsch-Tisch mit Marmor und Spiegel. Presernova ul. 24, 1. St., 1. St. 113

Brennender Tisch- und Platanwagen um 1800 K. Adresse in der Verm. 114

Herren- und Damen-Kleider, Decorations-Diwan, Wäsch-Tisch mit Spiegel, große Kaffeemühle. Barbarska ul. 5, 1. St. 109

Kleiner (Caurin Klement) kleiner Vierfüßler, sehr billig in Preis, garantiert ladellos. Preis 35,000 Dinar. Bahler, Kuse. 115

Ein Damenhut und Huppen billig zu verkaufen. Gregorčičeva ulica 8, im Hof. 165

Wohnung, Kilo 8 K. ab Ptuja liefert gegen Nachnahme Hans Schönerich, Export, Es. Vid bei Ptuja. 153

Geschäft mit kleiner Wohnung in Maribor abzugeben. Adresse in der Verm. 164

Billige Einkaufsquelle aller Art Herren- und Damenkleider nach Maß, auch Auslieferung von Oberkleidern, nur bei Anton Ditzsch, Bojarska ul. 2. 158

Schöne Kleiderkäufe von 170 D. aufw., weiches Bett 120 D., schönes barockes Bett 240 D., eleg. Zimmerstuhl St. 60 D., Speisezimmerstuhl St. 90 D., Auszugstisch Hartholz 350 D., schöner Diwan 600 D., Lederdivan, Lederschreibtisch, Fauteuils, dampf. Schlafzimmerschrank Hartholz, alles mit Marmor 1500 D., gr. Wandspiegel 350 Din., schöne Zimmerstühle Hartholz 100 D., Kleiderstisch 30 D., Vorhänge u. Bilder, Anfrage Koroška ul. 1, 1. St. 1. 163

Kleidung! Verschiedene Pelze, Lederanzug, Salonkleider, Cylinder, verschiedene Herren-, Damen- und Kinderkleider. Hüte, Schuhe, Sammeten, Galoschen, Halskrägen, Lederhosen, Mäntel, Jacken, vorzügliche Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Lederhosen, Lederhosen, Pendeluhren, goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Schmuckstücke, Romane, Malen, Hochzeitsgeschenke, Verkauft. S. Schmidt, Koroška cesta 18, 1. Stock. 140

Kleidung! Anlehn, prachtvoll eingelebte Trüben, Schokoladekasten, Lederhosen, Tisch, Garnitur, Elagere, Silber Uhren, japanische Vasen, moderne Schlafzimmerschrank, Salongarnitur, Kleiderkasten, Abwaschlisch, verschiedene Musikinstrumente, Teppiche, elegante Ausverdecken, Bett- und Überdecken, Reisende, Singer-Nähmaschine, Fauteuils, Sofa, Krankenlappstühle, Zimmerklappe, Schaukelstuhl, S. Schmidt, Koroška cesta 18, 1. Stock. 141

Salon-Anzug für schlanke Person, Jackett-Anzug für schlanke Person, Lederhosen, dunkelgrau, für starke Person, Schlamminger Boden-Rock, Turnapparat für Kinder, goldene Damenuhr, Musikmappe, sehr billig. Koroška ul. Nr. 5, 2. Stock, 1. St. 149

Wein, alter, von Sarenina, 600 Liter zu 30 K., Verzehrungs-Neuer schon bezahlt bei Joan Schönerich, Maribor, Stritarjeva ulica (Perkstraße) 5. 169

15 kleinere Käse von 80 bis 140 Liter im Speisereiswaren-geschäft bei Joan Schönerich, Maribor, Stritarjeva ul. 5. 170

Gier, per Stück 6 K., Krainer-Würste per Stück 18 K., echter Sonig per Kilo 100 K., Käse per Kilo 24 K., Äpfel per Kilo 8 K., Kartoffel per Kilo 5 K., sowie Speisereiswaren im Detail billig bei Firma J. Schönerich, Stritarjeva ulica (Perkstraße) 5. 171

Zu vermieten

Neu möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, an solches, besser situierten Herrn zu vermieten, Anfrage Verm. 132

Tausche Zimmerige Wohnung, elektr. Licht, Stadtzentrum, gegen zimmerige in Studenci. Anr. unter "Gefert" an Verm. 128

Freie Wohnung: Hypothekendarlehen 130.000 D. auf Neubau gesucht. Zahle 10 Prozent Zinsen und gebe schöne Wohnung, sofort bezugsbar, gratis ab. Anträge unter "Gratiswohnung" an die Verm. 117

Wohnung für 2 tolle Herren mit guter Verpflegung. Koroška ulica 8, 2. St., 1. St. 154

Möbliertes Zimmer mit separierten Eingang zu vergeben. Koroška ulica 45, 1. St., 1. St. 150

Streng separiertes Zimmer im Zentrum der Stadt für Angestellte geeignet, zu vermieten. Anträge unter "Zentrum" an die Verm. 166

Zu mieten gesucht

Tausche meine Wohnung, einzelnstehendes mit 5 Zimmer, Küche und andere Nebenräumen, ein Stall für 4 Pferde, Wagenremise und ein groß. Gemüsegarten, 5 Min. vom Hauptplatz entfernt, mit einer Wohnung von 3 Zimmern und einem kleinem Gemüsegarten. Anr. Verm. 143

3000 K. Wohnung bei Bekleidung einer zweizimmerigen Wohnung mit elektr. Beleuchtung in Parkviertel. Gef. Anbote unter "Schiffleier 1435" an B. 119

Wohnung mit elektr. Licht sucht Ing. Anträge unter "Verkauf" an die Verm. 83

Kleingeflügel

Nebenverdienst sucht Offiz. Beamten ab 2 Uhr. 34 in allen Uhrverteilen vertrieht. Unter "Korrespondent" an Wm. 66

Kommis der Speisereiswaren wünscht Stellung in Maribor. Näheres in der Verm. 82

Grüßlein wünscht in den Vormittagsstunden bei der Familie hohen lernen. Anträge unter "Intelligenz" an Verm. 10237

Bedienung wird gesucht. Nachmittags oder vormittags. Anfrage in der Verm. 44

Kundiger wissenschaftl. Menen-gelehrter, Winger u. Obkühler sucht Stelle. Anträge unter "Wissenschaftler" an Verm. 10605

Junger Mann mit 3jähriger Geschäfts- und Büropraxis, Maschinenschreiben und Stenographie, wünscht in einem Unternehmen oder Geschäftshaus unterzukommen. Gef. Zuschriften unter "Beitragene Ansprüche 500" an die Verm. 134

Grüßlein mit 3jähriger. Kanzenpraxis, der deutschen Sprache vollkommen, der slowenischen nur teilweise mächtig u. der deutschen Stenographie kundig, wünscht ihren Posten zu wechseln. Anr. erbeten unter "Kleingeflügel" an die Verm. 145

Offene Stellen

Beihilfe wird aufgenommen in der Buch- und Papierhandlung W. Heinz. 20

Suche nach Zagreb für meine zwei Töchter 12 und 13 Jahre alt, intelligentes, jüngeres Fräulein, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, französische Sprache erlernend, gute Klavierspielerin und die in häuslichen Arbeiten der Dame als Stütze dient. Bevorzugt solche, mit Kenntnis der kroatischen od. slowenischen Sprache, mit guten Referenzen u. Jahreszeugnissen. Anträge unter "15. Jänner" an die Verm. 10925

Verfekte gut empfohlene Hausmutterjungfer wird als Beihilfe für Schloß-Haushalt gesucht. Anträge unter "Dauerposten" an die Verm. 34

Christliches ordnungsliebendes Kinderstübchen-Mädchen gesucht, gute Behandlung. Zuschriften an die Verwaltung unter "Kinderstübchen-Mädchen" 126

Zur selbstständigen Führung eines kleinen Gasthauses Umgebung Maribors, wird ein geistesvolles Mädchen oder alleinlebende Witwe mit etwas Kenntn. gesucht. Anzulegen bei F. Glaritz, Kaufmann, Petruska ulica. 124

Grüßlein, mit womöglich slowenischer Sprachkenntnis, wird für 2-jähriges Mädchen zur vollständigen Ausbildung in zeitweiliger Pensionat mit demselben, bei bester Behandlung und entsprechender Bezahlung aufgenommen. Offerte mit Lichtbild an die Verwaltung unter "Kinderstübchen-Mädchen". 122

Tätiger Verkäufer der Waren- und Modewarenbranche wird für größeres Unternehmen hier am Platz bis längstens 1. März 1923 gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter "Verkaufserin" an die Verm. 121

Zur Führung eines kleinen gediegenen Haushaltes suche ich ältere Frau, die ehrlich, rein arbeitet und einfach aber gut kochen kann. Bedingung volle Vertrauenswürdigkeit. Anträge unter "Christ" an die B. 111

Neltes, linkes Gehirnmädchen wird aufgenommen bei Weidnerin Anna Gorksch, Koroška ulica 5. 147

Gesucht wird für ein Gut verheirateter Mann mit Kenntnissen in Gartenarbeiten, bevorzugt rüstiger Pensionist. Adresse in der Verm. 125

Für ein Gut im Draufale wird Fräulein mit Kenntnissen der Landwirtschaft und Buchhaltung gesucht. Adresse in der Verm. 119

Tätige verlässliche Kinderstübchen-Mädchen mit langjähriger Zeugnis und guten Referenzen wird zu einem kleinem monatlichen Kinde gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung. Anträge an Oskar Gröblich, Selačica trg 24. 144

Feines Fräulein, mit schöner deutscher Muttersprache wird neben Kindern von Sanatoriumsbesitzer zu angenehmen Bedingungen bei hohem Lohn für sofort gesucht. Offerte erbeten an Mary Gatti, Del. Becherak, Solačica ul. 151

Gefunden-Verloren

Tagelohn zugekauft. Wolfson ulica 5. 167

Korrespondenz

Staatsbeamter wünscht Bekanntschaft mit einer selbständigen, besseren Dame. Anträge an die Verm. unter "Gefühlstakt". 137

Tragen Sie der vielen Vorteile wegen

PALMA

Kautschuk Absätze und Sohlen



Samstag, 6. und Sonntag, 7. Jänner

Wurstschmaus

im Gasthause Schrot, Koroška cesta 56.

Auswahl von vorzüglichsten alten und neuen Weinen, 10885

Prima jugoslawische

Schweinefette

sowie Prima Salzspeck jedes Quantum zu haben bei Franz Vidović, Svetična ulica 15. 10806

Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen

jedweller Art in besten Kugellagern liefert sofort ab jugoslawischem Magazin in oroklassiger Ausführung zu billigsten Fabrikpreisen Maschinenfabrik 10062

Welker-Werke

Wien. XIII. Breitenseerstraße 56

Vertreter gesucht.

SALAMI

hochprima Qualität

: schnittreife Ware :

überall erhältlich!

Erste kroatische Salami-Seich- u. Fettwarenfabrik

M. Gavrilović sinovi d. d., Petrinja

Holz-, Blech- und Metall-Bearbeitungs- Maschinen und Werkzeuge

sowie: Transmissionen, Motoren, Drechselmaschinen und Pflüge ständig auf Lager.

Karl Tschacher, Mt.-Gef.

Plaska ulica 25. Zagreb. Telefon 4-90.

Generalvertretung der Zimmermann-Werke in Chemnitz. H. B. C. - Motoren - Gesellschaft in Wien - Guntrambsdorf. Arthur Bauer & Co., Schweigenau. 8503

Bekanntgabe! Sehe hienit den geehrten Kunden bekannt, daß ich ab Neujahr 1923 das Schuhmachergewerbe in Maribor, Doška ulica 18, allein und nicht mehr in Gesellschaft mit Herrn Karl Tement ausübe, weshalb Lehrgenannter nicht mehr berechtigt ist, Zahlungen für die von uns gemeinsam gelieferten Arbeiten in Empfang zu nehmen. Zu recht zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich bestens **Georg Fuchar**, Schuhmachermeister. 136

Himmeltau

(Kindergries)

wieder eingelangt und zu haben bei
A. Radi, Aleksandrova c. 40

Den geehrten Herren Automobil- und Wagenbesitzern empfiehlt sich zu **Sattler- u. Lackierarbeiten** von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Uebernehme auch die Anfertigung von Kinderwagen-Dächer. — Mäßige Preise.

110 **Aut. Silenšek, Trinskega trg 6.**

Bekanntgabe!

Erlaube mir, den geehrten Kunden mitzuteilen, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters unverändert weiterführen werde. Gleichzeitig ersuche ich meine werten Kunden, das bisher meinem Vater geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen. Mit der Versicherung stets solider Bedienung bei Maßarbeiten und Konfektion zeichne
hochachtungsvoll 169

Alex. Ledineg's Witwe

Herren-Konfektions- und Maßgeschäft
Maribor Aleksandrova cesta 21 Maribor

Gasthaus „Zu den drei Telchen“
Heute, Samstag, den 6. und Sonntag den 7. Jänner

KONZERT

Gute Hauswürste und Kränzen. Guter alter und neuer Wein. Anfang 15 Uhr. Ergebenst K. Princič. 168



Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

President Roosevelt	17. Jan.	28. Febr.
America	7. Febr.	11. April
President Harding	14. Febr.	21. März
George Washington	21. Febr.	28. März

Southampton u. Cherbourg 1 Tag später
Verlangen Sie Prospekte u. Seereisen Nr. 147

UNITED STATES LINES

BEOGRAD, Travnicka ulica Nr. 1
und alle bedeutenden Reisebüros. 10534

Kaufe einen kleinen Besitz
nehme auch in Pacht oder übernehme die Verwaltung, beziehungsweise die Aufsicht eines Besitzes in der Nähe Maribors gegen freie Wohnung. Zuschriften an **Postfach 16, Maribor.** 10575

Dr. Igo Janc

Advokat in Maribor

(bis jetzt in Gesellschaft mit Dr. Irgolič) beehrt sich mitzuteilen, dass er in der 10932

Vetrinjska ul. Nr. 8
seine eigene Kanzlei eröffnet hat.

Stehender Gasmotor

4 PS. (Fabrikat: Wachslosky-Wien), kann auf Benzin-Motor umgebaut werden, preiswert abzugeben. Franz Pergler, Maribor, Mlinška ul. 44.

Vollkommen selbständige u. bilanzsichere 120

Buchhalterin

sucht Stelle. Unter „Tüchtig und verlässlich“ a. d. Bw.

Spenglerwitwe

die ein gut eingeführtes Geschäft nebst Werkstätte in einer Hauptstadt Jugoslawiens besitzt, sucht erkrankten arbeitenden Spengler, 28-40 Jahre alt, der gleich tüchtig und erste Kraft in Installationen, wie Galanteriearbeiten ist, zum eventuell sofortigen Eintritt. Spätere Eiche nicht ausgeschlossen. Offerte nebst Gehaltsanprüfungen unter „Spengler 1-207“ an Interrekam, A.-G., 172 greb, Slica 21.

SUCHE

für die Vojvodina Vertretung in verschiedenen Artikeln, wie Farben, Kosmetikwaren, Bürsten, Anfireichpinsel usw. Peter Korenić, Agentur u. Kommission, Pančevo, Banat. 182

Schmiedekohle

wieder lagernd, in bester Friedensqualität, empfiehlt
S. Andrašić, Eisenhandlung
Maribor, Vodnikov trg 4. 173

ZWEITE KONKURRENZ DER MODERNEN TÄNZE mit drei Herren- und drei Damenpreisen (Shimmy-Derby) findet **Sonntag nachm.** in der **KLUB-BAR** statt. Bei dieser Gelegenheit tanzt das Geschwisterpaar Pečnik neue Sensationen: **Storch-Trot** (Parodie) und **Camel-Walk.**

Brunnenmacher, Achtung! Roman- und echter Portland-Zement

beide in verlässlicher, guter Qualität, soeben eingetroffen bei **S. Andrašić, Eisenhandlung** in Maribor, Vodnikov trg 4. 174



Dank.

Teufelgerührt von den vielen Beweisen aufrichtiger Teilnahme anlässlich des schweren Verlustes, den wir erlitten, und auferstande, jedem der beim letzten Gange so zahlreich vertretenen Freunde und Bekannten des Verstorbenen, für die vielen herrlichen Kranzspenden und die tiefempfundenen Chöre einzeln zu danken, suchen wir auf diesem Wege unsere große Dankeschuld abzutragen.

Familie Dabringer.

Marburger Radfahrerklub „EDELWEISS 1900“ in Maribor.

Mittwoch den 10. Jänner 1923 um 20 Uhr in sämtl. Saalräumlichkeiten der Brauerei Götz

Edelweiss-Kränzchen

Tanzmusik: Dravakapelle. In den Nebenräumen Salonorchester und Heurigenmusik. — Alpine Trachten und Straßenkleidung. — Eintritt nur gegen Vorweisung der Einladung. 176



Mit kleiner Perischrift für Privatleute und Privatgebrauch.
Generalvertretung
AMERICAN KONDOR COMP
ZAGREB
Hica 18, 10812 Telef. 5.05

Größte Marburger
Dampf-Wäscherei
„Ideal“

10527 Zentrale:
Frankopanova ulica 9

Annahmestelle:
Vetrinjska ul. 12



Junger Kaufmann

gut situiert, mit schönem Geschäft, wünscht sich mit vermögendem Fräulein, nicht über 22 Jahre, häuslich erzogen, zu verehelichen. Gefällige, nur ernsthafte Anträge mit Lichtbild, welches ehrenwörtlich revalidiert wird, sind unter „Große Zukunft“ an die Verwaltung des Blattes zu richten. 156